



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 101. Donnerstag, den 19. December 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 1ste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, die Auflage genau anzugeben. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin in unser Blatt aufgenommen werden.

Halle, den 19. December 1833.

C. G. Schwetschke.

C. G. Schwetschke.

### Deutschland.

Die Leipziger Zeitung enthält nachstehenden Artikel: „Es wird zur Berichtigung mancher, wie es scheint, im Publikum verbreiteten irrigen Ansicht über den Umfang der Mitwirkung auswärtiger Beamten an der aus den Zoll-Vereinigungs-Verträgen hervorge-

henden künftigen Regie der indirekten Abgaben gereichen, wenn auf die in dieser Beziehung demnächst in's Leben tretenden vertragmäßigen Bestimmungen aufmerksam gemacht wird. Im Allgemeinen gilt der Grundsatz: daß die Ernennung der Beamten für die Zoll- und Steuer-Verwaltung einer jeden der kontrahirenden Regierungen innerhalb ihres Gebiets über-

lassen bleibt. Die kontrahirenden Staaten haben sich aber das Recht zugestanden, zu den Haupt-Zoll-Ämtern an den Gränzen anderer Vereins-Staaten Controlleurs beizuordnen, welche von allen Geschäften derselben und der Neben-Ämter in Beziehung auf das Abfertigungs-Verfahren und die Gränz-Bewachung Kenntniß zu nehmen, und auf die Einhaltung eines gesetzlichen Verfahrens, ingleichen auf die Abstellung etwaniger Mängel einzuwirken, übrigens sich jeder eigenen Verfügung zu enthalten haben. Obschon vertragsmäßig jedem diesseitigen Haupt-Zoll-Amte ein auswärtiger Beamter in dieser Stellung beigeordnet werden kann, so werden doch zur Zeit nur vier königlich Preussische Beamte an den sechs im Königreiche Sachsen befindlichen Haupt-Zoll-Ämtern stationirt seyn, einer für das Haupt-Zoll-Amte Bittau, ein zweiter für die Haupt-Zoll-Ämter Schandau und Pirna, ein dritter für die Haupt-Zoll-Ämter Marienberg und Annaberg, und ein vierter für das Haupt-Zoll-Amte Eibenstock. Hiernächst besteht in Ansehung der Ausübung der gegenseitigen Kontrolle der Branntwein-Steuer in den königlich Sächsischen und den königlich Preussischen Landen die vertragsmäßige Bestimmung, daß die beiderseitigen Regierungen besugt sind, zu den Haupt-Steuer-Ämtern des jenseitigen Staates, innerhalb deren Geschäfts-Sprengel die Branntwein-Fabrikation von Bedeutung ist, Beamte zu stationiren, um sich von der vollständigen und regelmäßigen Beaufsichtigung und Erhebung der Branntwein-Steuer zu überzeugen. Zu diesem Behuf wird jedem der königlich Sächsischen Haupt-Steuer-Ämter zu Zwifkau, Leipzig und Dresden ein königl. Preussischer Beamter beigegeben werden, wogegen zu einigen königl. Preussischen Haupt-Steuer-Ämtern Sächsische Beamte in gleicher Eigenschaft stationirt werden sollen. — Ferner hat jeder der kontrahirenden Staaten das Recht, an die Zoll-Direktionen der andern Staaten zu dem Zwecke Beamte anzuordnen, um sich von allen Verwaltungs-Geschäften, welche sich auf die Gemeinschaft beziehen, vollständige Kenntniß zu verschaffen. Eine besondere Instruktion stellt das Geschäfts-Verhältniß dieser Beamten fest. — Die königlich Sächsische Regierung wird, nach der getroffenen Uebereinkunft, einen solchen Abgeordneten bei der königl. Preussischen Provinzial-Steuer-Direktion in Magdeburg ernennen, dagegen wird ein königl. Preussischer Abgeordneter bei der Zoll- und Steuer-Direktion in Dresden in Funktion treten. — Wenn übrigens während der nächsten Leipziger Messe den diesseitigen Beamten Preussische, mit dem schwierigen Meßdienst vertraute Beamte zur Unterstützung beigeordnet werden, so ist dies nur eine vorübergehende Maßregel, zu welcher die hiesige Regierung, zunächst durch die ihr von mehreren einflußreichen Mitgliedern des Leipziger

Kaufmanns-Standes zugekommenen Wünsche, ganz besonders aber auch durch die Rücksicht bestimmt worden ist, damit in der Behandlung der Meßgüter auf Sächsischen und Preussischen Messen ein gleichmäßiges Verfahren beobachtet und weder durch allzu große Strenge, noch durch mangelhaftes Verfahren, das Staats- und kommerzielle Interesse gefährdet werde."

Aus Elberfeld meldet man unterm 10. Dec.: Durch die starken und langanhaltenden Regengüsse wurde unser Wupper-Fluß so sehr angeschwollen, daß die daraus entstandene Ueberschwemmung der vom 23. November 1831 nichts nachgab. Im obren Theile der Stadt wurde die Hofauerstraße durchströmt; im mittleren Theile das Rippdorf, wo das Wasser sogar bis an den Kurpfälzischen Hof, die Schwanenstraße und den Wall drang, so wie im unteren Theile über die ganze Aue. Bei dieser Ueberschwemmung büßte ein Frauenzimmer ihr Leben ein.

Koblenz, d. 11. Dec. Durch die anhaltenden Weststürme und Regengüsse sind die Gewässer zu einer bedeutenden Höhe angeschwollen. Die Leinpfade sind überschwemmt, so daß die Schifffahrt auf dem Rheine, der Mosel und der Lahn gehemmt ist. — Die Direktion der Dampfschifffahrt würde ein gutes Werk thun, wenn sie einige ihrer Schiffe zu Schleppschiffen auf dem Mittelrheine verwendete.

Hannover, d. 13. Dec. In Folge des anhaltenden Regenwetters und des Austretens der Flüsse erleidet der Postenlauf einen empfindlichen Aufenthalt. Außer der Fulda ist auch die Weser bei Lemde, jenseits Nienburg, über die Chaussee getreten, und verzögert den Postenlauf.

### Spanien.

Das Journal de Paris theilt folgende Nachrichten aus Madrid mit: Die nordischen Mächte haben sehr freundschaftliche Noten an unser Kabinet gerichtet, jedoch ohne eine definitive Erklärung in Betreff der Anerkennung Isabellens II. zu thun, sie stützen sich auf die Protestation des neap. Hofes, um ihr Verfahren zu begründen. Es scheint, daß augenblicklich jede Frage in Betreff einer fremden Anleihe bei Seite gestellt ist. Der Finanzminister, welcher alle Notabilitäten unter den Großhändlern und Kapitalisten von Madrid zusammenberufen hat, hofft durch deren Unterstützung den gegenwärtigen Bedürfnissen der Schatzkammer abhelfen zu können. Die Nachrichten aus dem Königreiche Valencia lauten sehr beruhigend. Die an verschiedenen Punkten des Königreichs versuchten Bewegungen sind alle mißglückt, und die Regierung der Königin befestigt sich. Man hat zu Madrid die Nachricht von der Einschiffung des Infanten D. Karlos nach Bilbao erhalten. Wäre dieses Faktum begründet, so hätte er seine Zeit schlecht gewählt.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 7. Dec. in demselben Blatte meldet, daß Jeronimco Baldes den Oberbefehl über die Observationsarmee übernommen. Die Truppen der Königin haben Mondragon und Dagnate, woraus sie die Rebellen vertrieben, besetzt. Castanon hat sich mit Baldes in Verbindung gesetzt. Der Insurgentenchef Lena ist den 26. Nov. bei Alcañiz erschossen worden. Arragonien ist vollkommen ruhig.

Der „National“ sagt, daß bei der an der Puertadel Sol zu Madrid Statt gefundenen Bewegung ein Individuum den Ruf: „es lebe Don Karlos!“ habe laut werden lassen. Dasselbe sey so gleich in Stücken gerissen worden. Der General der Jesuiten und sein Sekretär sind verhaftet worden. Ein Komplott im Kloster Los-Rios soll dieser Verhaftung zum Grunde liegen.

### Portugal.

Der Graf Taipa hat ein langes Schreiben an Dom Pedro gerichtet, in welchem er die gegenwärtigen Minister grober Tirannei und scandäloser Bestechlichkeit anklagt. Er nennt sie Narren, kosmopolitische Anarchisten ohne Güter, Namen, Eigenthum und Talente. Er schlägt eine unmittelbare Veränderung der Administration, Amnestie für Alle, Dom Miguel ausgenommen, Herausgebung der eingezogenen Güter und Einführung der Pressfreiheit vor. Die Antwort auf diese Eingabe war unmittelbare Einkerkierung des Druckers.

In London ist das Gerücht im Umlauf, daß drei Schiffe, welche sich auf der Themse befinden, für Dom Miguel angekauft sind. Auch werden in England, für Rechnung dieses Prinzen, viele Ankäufe von Munition und Uniformen gemacht, die für die Truppen von Santarem bestimmt sind.

Die „Morning-Post“ meldet, daß die Armee Dom Miguels am südlichen Ufer des Tajo mit Erfolg wirksam sey. Sie habe sich bereits von diesem Flusse bis zum äußersten Punkte von Algarvien ausgedehnt. Die Einwohner von Algarvien ständen in Masse gegen Dom Pedro auf. Ein großer Theil der miguelistischen Reiterei sey nach Alemtejo aufgebrochen. Man dürfe sich nicht wundern, wenn die bei Palmella vereinten Streitkräfte St.-Ubes angegriffen, besonders wenn der Wind dem Geschwader Napier's ungunstig sey. Saldaña selbst bekenne, daß Dom Miguel unermüdlich sey: er sorge für Alles und theile Gefahren und Strapazen der Soldaten.

Man schreibt aus Deal vom 6. December, daß die Brigg Mitchell, die Porto am 26. November verließ, dort angekommen ist und die Nachricht überbracht hat, daß die Truppen Dom Miguels nur 4 Stunden von der Stadt entfernt sind und man in Porto täglich einen Angriff erwarte.

### Niederlande.

Aus dem Haag, d. 10. December. Die Abreise des Prinzen von Oranien nach St. Petersburg ist nun fest auf den 15. December bestimmt; sein Aufenthalt daselbst wird zwei Monate dauern.

### Schweiz.

Aus dem Jura, d. 9. December. Beinahe drei Jahre lang haben nun schon die Unruhen im Kanton Basel gedauert und leider wollen sie selbst noch nicht, nach Statt gefundener Trennung, aufhören. Die Landschaft, nachdem sie Basel gemeinschaftlich bekämpft und das vorgesteckte Ziel der Unabhängigkeit erreicht hat, fängt jetzt an, sich selbst zu beseinden und der neue Kanton, was auch immer gewisse Schweizerblätter sagen mögen, ist noch weit entfernt, eines geordneten GemeinweSENS sich zu erfreuen und Ordnung und Gesetz im Lande befestigt zu sehen. Seit geraumer Zeit daran gewöhnt, alles als tyrannisch zu bekämpfen, was von den bestandenen Behörden ausging, wollen nun die Bauern den Entscheidungen ihrer eigenen Regierungen sich nicht unterziehen, sobald diese aus irgend einem Grunde ihnen mißfallen.

### Frankreich.

Paris, d. 7. Dec. Kaum sieht die Diplomatie des Kabinetts der Tuilerien die Angelegenheiten Spaniens sich aufklären, so scheint der Orient wieder neue und ernstliche Complicationen darzubieten. Man erfährt, daß England, nachdem es so lange Zeit bei den Streitigkeiten im Oriente sorglos geblieben war, doch endlich den Entschluß gefaßt hat, seine Flotte in der Levante zu verstärken, als es von den neuen Rüstungen Kenntniß erhielt, welche Rußland in seinen südlichen Gouvernements angeordnet hat. Diese Maßregeln sind in Folge der Mittheilungen, welche in London über die Sendung Achmed Paschas nach St. Petersburg angelangt sind, getroffen worden. Es bestätigt sich, daß der Sultan, durch die Symptome von Unruhen, welche sich auf allen Puncten seines Reiches zeigen, erschreckt, an das Russische Cabinet das Gesuch um eine neue Intervention hat ergehen lassen. 25 bis 30,000 Mann Hülfsstruppen würden die Meerenge passiren und in den Umgegenden von Konstantinopel ein Lager beziehen; ein Heer von 50,000 Mann würde in den Fürstenthümern verweilen, bereit, beim ersten Zeichen in die Staaten des Großherrn einzurücken. — Noch weiß man nicht, welche Maßregel die Französische Regierung ergreifen, und ob sie im Einverständnis mit dem Kabinette von St. James, unserer Flotte in der Levante Verstärkungen zusenden wird. Mehrere stellen die Behauptung auf, die Sendung neuer Kriegsschiffe zur Verstärkung der Engl. Flotte im Orient rühre keineswegs von einer Vergrö-

ferung der Gefahr in jenen Ländertheilen her, sondern diese Maßregel sey im Einverständnisse mit der Französischen Regierung beschlossen worden, welche ihre Flotte dort abzubringen wünsche.

Halle, d. 19. Dec. Herr Prof. Döbler hat uns im Laufe dieser Woche noch zwei Vorstellungen gegeben. Hatte bei der ersten Vorstellung, am 12., schon der Ruf des Künstlers ein zahlreiches Publikum versammelt, so hatten die Leistungen Döbler's in den folgenden Vorstellungen dasselbe noch bedeutend vermehrt. Durch den allgemeinen Beifall aufgemuntert, wird er nächsten Freitag noch eine vierte Vorstellung geben, wozu wir ihm eine eben so zahlreiche Versammlung wünschen, deren Erwartungen er durch die Mannichfaltigkeit seiner Leistungen gewiß befriedigen wird.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Wassermüller Martin Kähler in Ahlsdorf ist geneigt, auf seinem in Hergisdorfer Feldflur zwischen der dasigen Windmühle und der Ahlsdorfer Grenze belegenen Ackerstück eine Windmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche durch diesen Bau eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, werden hierdurch aufgefordert: binnen 8 Wochen präklusivischer Frist a dato ihre Einsprüche sowohl bei mir, als dem H. Kähler anzubringen, widrigenfalls demselben die Erlaubniß zu Anlegung dieser Mühle ertheilt werden wird.

Wansfeld, am 12. December 1833.

Der Königl. Landrath  
des Wansfelder Gebirgskreises.

### Bekanntmachung.

In dem auf

den 6. Januar 1834,  
des Vormittags um 10 Uhr,

zu Steuden in dem Gute des Anspanners Gottfried Dietrich vor dem Herrn Landgerichts, Secretair Riemerschneider anstehenden Termine, sollen 113 Stück in Beschlag genommene Hammel und Mutterschafe, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wovon das Publicum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Eisleben, den 6. December 1833.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.  
König.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr, von hier nach Berlin, aus dem Gasthose zum goldnen Ring.  
Bremer.

In der großen Ulrichsstraße No. 39. ist Ostern 1834. die obere Etage, bestehend aus 2 ausgestatteten Stuben, 1 Kammer, Küche und Mitgebrauch des Waschhauses zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer, Schneidermeister Ludwig, daselbst.

Ein Ackergut, 15 Wispel Ausfaat haltend, durchgängig Weizenboden, so wie etwas Wiesewachs, Gärten und bedeutende Obst- und Holznutzungen, 4 Stunden von Halle gelegen, mit sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen, steht sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle, große Brauhausgasse No. 354. wohnhaft.

Der Anspanner Friedrich Geese in Leutschenthal beabsichtigt sein daselbst belegenes Schenkgut an Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten und 58 Acker des tragbarsten Feldes, so wie 2 Acker Wiese haltend, meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zweck ich Unterzeichneter im Auftrag des Eigenthümers einen Termin den 27. d. M. c.,

anberaumt habe und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, zu besagter Zeit sich in der Behausung des H. Geese einzufinden.

Louis Supprian, Commissionair  
in Halle, große Brauhausgasse No. 354 wohnhaft.

Vorzüglich frische Backhefen empfiehlt bestens  
W. Kayser, Neumarkt 1285.

Neue Malagaer Citronen in schönster Frucht, bei Hunderten, Duzenden und einzeln sehr billig, empfiehlt  
W. Fürstenberg.

Eine Köchin, welche sich über ihre Qualification und ihr Betragen mit guten Zeugnissen ausweisen kann, findet in einem Gasthose ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt man im Gasthose zur Stadt Zürich.

Auf ein ansehnliches Rittergut, ohngefähr 5 Meilen von Halle wird ein verheiratheter, doch wo möglich kinderloser, Hofmeister gesucht. Hierauf Reflectirende belieben sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Halle, den 17. December 1833.

Kunstgärtner Wille,  
vor dem Leipziger Thor.

Eine Auswahl guter Violinen, Bratschen und Saiten vom besten italienischen Holze von mir selbst verfertigt, sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei dem Instrumentmacher Carl Ehr. Otto, wohnhaft auf dem Graswege beim Schneidermeister Herrn Bertram No. 839.

Halle, den 2. December 1833.

Mit Versicherung sehr billiger Preise und guter Waare, empfiehlt

**Aribert Baumann**

einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtseste sein reichhaltiges Tabackspfeifen-Waarenlager, mit allen darin einschlagenden Artikeln in verschiedener Auswahl, und bittet um geneigte Beachtung.

Halle, große Ulrichstraße No. 8.

Lange und kurze Tabackspfeifen zu 4, 5 und 6 Sgr., in Dukenden noch billiger bei

**Aribert Baumann.**

**Tabackspfeifen,**

mit beschlagenen Köpfen, worauf das Motto:

(Die Menge muss es bringen!)

zu dem sehr billigen Preise 10 Sgr. das Stück, empfiehlt

**Aribert Baumann.**

Vorzüglich große Rügenwalder Gänsebrüste, das Stück 2 bis 3 lb. schwer à 20, 22½ und 25 Sgr., große Ital. Maronen, Kastanien, Lambertknüsse, Traubenrosinen, Knackmandeln, marinirte Gänseleulen, Koll. Aal, Lüneburger Neunaugen, Braunschweiger Weißwurst, Göttinger Cervelat, Zungen- und Trüffelwurst, ächten Astrach- und Hamburger Caviar, Limburger Käse und frische Pommeranzen empfiehlt

**E. H. Nisfel.**

Am Dienstag, den 24 December erwarte ich wieder frische Austern.

**E. H. Nisfel.**

Ein großes Haus in der Mitte der Stadt gelegen, in gutem baulichen Zustande, 10 große, ausgestattete Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen enthaltend, großen Boden, Stallung für Pferde und Einfahrt ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft im Versorgungs-Geschäft von J. G. Fiedler, Stadt, Fleischergasse No. 151.

Rüsterne Stammklastern verkauft billig der Schulze Schmidt in Morl.

**Kunst-Anzeige.**

Halle. Freitag, den 20. December 1833. zum letzten Male große Kunstvorstellung aus dem Reiche der natürlichen Zauberei, gegeben von Ludwig Döbler im Saale des Kronprinzen.

Die Eröffnung dieser Vorstellung macht die blitzschnelle Beleuchtung, oder: die Kunst mit einem Pistolenschuß über 100 Kerzen anzuzünden.

Billetts auf den ersten Platz zu 15 Sgr., auf den zweiten Platz zu 10 Sgr. und auf den dritten Platz zu 5 Sgr. sind im Gasthof zum Kronprinzen und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr. Das Nähere befragen die Zettel.

Rosa, blaue und grüne Tafellichte, das lb zu 6 Stück à 1 Thlr., Spermaceti-Lichte, das lb zu 6 Stück à 17½ Sgr., transparente weiße schöne Wachstafellichte das lb à 16½ Sgr., Altarlichte zu jeder Größe, gelben, weißen und bemalten Wachsstock, Laternen und Kinderlichter empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Da der Zollverein mit Leipzig zum 1. Januar 1834 bestimmt ist: so sind wir gesonnen, mehrere Artikel unsers Schnitt-Waarenlagers gänzlich und zwar unter dem Fabrikpreis auszuverkaufen.

**S. Marculi & Comp.,**  
Märkerstraße vom Markt im 2ten Gewölbe rechts.

Eine Partie starke trockene eichene Bohlen liegen zum billigen Verkauf. Das Nähere beim Hrn. Decoronom Richter, Alte Markt No. 497.

Ein Haus noch in gutem Stande, zu jedem Geschäfte passend, mit einem Laden, sieben Stuben, sieben Kammern, zwei Küchen, Boden und Hofraum, nebst Stallung und Röhrwasser, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich in No. 894. große Klausstraße.

Eingeretretenen hohen Wassers wegen kann die auf den 20. d. M. in dem zum Rittergut Schkopau gehörigen Holze angelegte Holzversteigerung nicht Statt finden, und bleibt dieselbe bis auf weitere Bestimmung ausgelegt.

Schkopau, den 15. December 1833.

von Trotha.

In Folge des zu Neujahr eintretenden Zoll-Vereins finde ich mich veranlaßt, nicht mehr so stark zu brennen, als bisher. Zu dem Ende mache den resp. Herrn Fleischermeistern und Viehhändlern hiermit bekannt, daß bei mir von jetzt an circa 40 Stück Mastochsen Voigtländer Race, meistens ganz fett auf hiesigen Fürstl. Rittergütern zum Verkauf da stehen.

Rößtritz bei Gera, am 6. December 1833.

Helling.

**Auction.**

Im Gasthofe zur Preuß. Krone bei Bitterfeld sollen

den 27. December d. J.,

eine Quantität Steingut, Glaswaaren, Herzberger Brieftaschen, verschiedene Meubles, Kässer und anderes Hausgeräthe, Federbetten mit Bettstellen, ein completer einspänniger neuer Leiterwagen und ein gutes Pferd meistbietend verkauft werden.

Demichen.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeich-  
neter zu dem Weihnachtsfeste mit einer reichlichen Aus-  
wahl kurzer und langer Tabackspfeifen von allen Sorten;  
porzellanenen Pfeifenköpfen mit schönen Dessins, wel-  
che sich zu Weihnachtsgeschenken eignen; echte Weichsel-  
röhre und Bernsteinsprizen zu auffärend billigen Prei-  
sen; verschiedene Arten Stöcke, worunter eine Sorte  
mit Glasröhren. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und  
verspreche reelle Bedienung und die billigsten Preise.

Frobisch, Hornbrecher,  
große Klausstraße No. 869.

Der Uhrmacher Helbig, große Ulrichstraße No.  
75., empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten eine schö-  
ne Auswahl von Stuhuhren in Mahagoni, schwarzem,  
Alabaster- und Bronze-Gehäusen, so wie in vergolde-  
ten Rahmen, Stunde und Viertel schlagend, 30 Stun-  
den, 8 Tage und 14 Tage gehend; eben so goldne Da-  
menuhren von 14½ Uhr. bis 52 Uhr.; goldene und sil-  
berne Cylinderuhren in Steinen gehend mit und ohne  
Repetition; silberne Cylinderuhren mit Gold gallonirt;  
kleine silberne gewöhnliche Uhren u. s. w. zu den billig-  
sten Preisen, verbunden mit einjähriger Garantie.

Die Gläubiger des am 20. November d. J. verstor-  
benen Predigers G. W. Daniel zu Nelben wer-  
den Erbtheilungshalber aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen drei Monaten bei mir anzumelden, widrigen-  
falls sie sich an jeden der Miterben nur nach Verhältnis  
seines Erbtheils halten können.

Desgleichen ersuche ich alle Debitoren des Predigers  
Daniel binnen drei Monaten ihrer Schuldigkeit zu  
genügen, indem ich nach Verlauf dieser Frist alle Außen-  
stände mit gerichtlicher Beihülfe einzufordern habe.

Halle, am 9. December 1833.

Ferdinand Schwetschke,  
als Executor testamenti.

#### Ergebenste Anzeige.

Unser Lager von Rauch- und Schnupftaback in  
der Schmeerstraße Nr. 462. unweit des Marktes zu  
Halle, empfehlen wir der Gunst des geehrten Publi-  
kums, unter Versicherung einer billigen und reellen Be-  
dienung.

Berlin, im December 1833.

Wilh. Ermeler & Comp.,  
aus Berlin.

#### Neue Pariser Modeblätter von Amalia Schoppe, geb. Weise.

Ohne Uebertreibung dürfen wir diese Modezeitung die  
nützlichste, eleganteste und billigste von allen  
nennen. Es erscheinen jährlich 52 Nrn. mit 64 hoch-  
saubern Kupfern, Herren-, Damen- und Kinder-Mo-

den, nebst Mützen, Hüten, Frisuren u. darstellend.  
Der Text ist streng sittlich und unterhaltend; die Modes-  
beschreibungen sind durch große Klarheit und Verständ-  
lichkeit ausgezeichnet. Der Preis für den ganzen Jahrs-  
gang: 4 Thlr. 16 Gr. schw. oder 12 Mark hamb. C.  
Alle 1831. Postämter und soliden Buchhandlungen  
nehmen Bestellungen an; in Hamburg:

J. G. Herold.

In Halle: E. A. Schwetschke und Sohn.

#### Wichtiges Werk für Juristen.

Es ist so eben vollständig erschienen und durch alle  
Buchhandlungen zu haben, in Halle durch E. A.  
Schwetschke und Sohn:

#### Der preussische Mandats-, summarische und Bagatell- Prozeß,

nach der Verordnung vom 1sten Juni 1833 praktisch  
erläutert und in Beispielen dargestellt

durch

August Wenzel,

Ober-Landes-Gerichts-Rath und Director des Königl.  
Land-Gerichts zu Breslau.

gr. 8. 1833. IV und 498 Seiten. Preis 2 Thlr.

Obiges Werk, welches einem schon gefühlten Bedürf-  
niß entgegenkommt, wird den Anforderungen des juri-  
stischen Publikums gewiß entsprechen. Der Herr Ver-  
fasser, welcher die Praxis unter sehr verschiedenen Ver-  
hältnissen kennen gelernt, hat keinesweges bloße Erörte-  
rungen zu der Verordnung vom 1. Juni 1833 geben  
wollen, vielmehr reiht er dieselbe in die bisherige mate-  
rielle und Prozeß-Gesetzgebung ein, und nimmt, wo es  
nöthig ist, um einen aufgestellten Satz zu beweisen,  
theoretische Erörterungen auf. Und indem er in der

1ten Abtheilung: den Mandats-Prozeß,  
in der

2ten Abtheilung: den summarischen und Ba-  
gatell-Prozeß

gibt, läßt er in der

3ten Abtheilung: die Formulare und Bei-  
spiele

folgen, von denen die ersteren zu den bei den Akten blei-  
benden Befügungen, so wie zu den Reinschriften ge-  
braucht werden können, und die letzteren das ganze Pro-  
zeß-Verfahren lebendig veranschaulichen.

Die allgemeine Theilnahme, welche das früher aus-  
gegebene 1te Heft erhalten, wird nun nach Erscheinen  
des Ganzen, sich gewiß noch steigern.

Buchhandlung Josef Marx & Comp.  
in Breslau.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Schulz, Dr. Otto, ausführliche lateinische Grammatik für die oberen Klassen gelehrter Schulen. 2te verbesserte Auflage. gr. 8vo. 47 Bogen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Pfiffende Anordnung, Reichhaltigkeit des Inhalts, Klarheit und Bestimmtheit der durch zahlreiche Beispiele erläuterten Regeln, hatten dieser Grammatik schon in ihrer ersten Gestalt viele Freunde gewonnen. Dies und die höchst ehrenvolle Empfehlung eines hohen Ministerii der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten haben auch die Einführung der Grammatik in mehreren Gymnasien veranlaßt. Um so mehr glauben wir allen Kennern der lateinischen Sprache, besonders aber allen Direktoren und Lehrern gelehrter Schulen diese neue Ausgabe zur Einführung empfehlen zu müssen, die, zwar an Umfang nur um zwei Bogen vergrößert, doch auf keiner Seite ohne Zusätze und Verbesserungen geblieben ist. Der wohlfeile Preis ist gewiß geeignet, die Verbreitung des Buches unter den Schülern sehr zu erleichtern.

#### Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

In der Buchhandlung von E. A. Kümmer in Halle (am Markte unter dem goldenen Ringe) sind zu poffenden Weihnachtsgeschenken, sowohl für Kinder als Erwachsene:

„eine große Auswahl von Jugendschriften, belehrenden und unterhaltenden Inhalts, sämtliche deutsche Klassiker gebunden und roh, Andachtsbücher, alle Taschenbücher auf das Jahr 1834, Landkarten und Erd-Globen in allen Größen, und Zeichenbücher für Anfänger und Geübtere“ aufgestellt.

Auch findet man daselbst einen großen Vorrath von neuen Musicalien, für alle Instrumente, vorzüglich für das Pianoforte, 2 und 4händig. Auch sind sämtliche Clavier-Auszüge aus Opern, mit und ohne Text, entweder gleich, oder wenn sie abgegangen, in 2 bis 3 Tagen wieder vorrätzig.

#### Die Völker der Erde

in 96 naturgetreuen Abbildungen verschiedener Nationen aus den 5 Theilen der Welt, und in einer Zusammenstellung von mehreren Trachten der Vorzeit; zum Nachzeichnen und Coloriren für Kinder, und als Beitrag zu jeder Geographie für die erwachsenere Jugend; nebst kurzer Beschreibung, 2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage, à 10 Sgr. zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen übrigen Buchhandlungen.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

#### Der Handel im Kleinen

oder praktische Anweisung, sich mit allen Vortheilen desselben vertraut zu machen, ihn mit dem größtmöglichen Nutzen zu betreiben, die darin vorkommenden Waaren, ihre Behandlung, Bezugsorte, Preise, Echtheit oder Verfälschung zc. genau kennen zu lernen, ihrem Verderben vorzubeugen, die Handlungsbücher nach einer einfachen, zweckmäßigen und leicht verständlichen Methode accurat und richtig zu führen zc. Nebst Unterweisung in den gewöhnlichsten Briefen und Aufträgen, Erklärung der im Handel vorkommenden Kunstausdrücke und Fremdwörter und Belehrungen über Frachten und Wechsel; auch einem verständlichen Rechenknechte oder einer verlässigen Ausrechnung sowohl nach Thalern als Gulden für die am häufigsten vorkommenden Fälle in bequem nachzuschlagenden Tabellen. Ein unentbehrliches Hand- und Hülfsbuch für Krämer, Hölzer, Ladensjungfern und Alle, welche, ohne den Handel erlernt zu haben, ihn mit Vortheil zu betreiben wünschen. Von A. Lesser, prakt. Kaufmann in Sondershausen. gr. 8. Ilmenau.  $\frac{2}{3}$  Thlr.

Dieses unentbehrliche Hülfsbuch, das in alle kleinen Geschäfte Segen und Nutzen bringen kann, würde bei dem Reichthume und der Mannichfaltigkeit seines Inhaltes kaum für einen 4fach stärkern Preis geliefert werden können, wäre nicht bei Einrichtung von Format und Druck die größte Raumersparniß und durch sie diese auffallende Wohlfeilheit erreicht worden, welche die Gemeinnützigkeit dieses Hausbuchs befördern und zugleich von der Uneigennützigkeit des Verlegers Zeugniß geben maa.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

#### Wölfer's neuestes

Modell- und Musterbuch für Metallarbeiter, insbesondere für Eisen- und Stahlarbeiter, so wie für Mechaniker und Maschinisten. Enthaltend Abbildungen aller Arten deutscher, französischer und englischer Schlösser nebst Schließklappen, Schlüsseln, Schlüsselruten, Schloßschildern, Vorgesperren und Drückern, Geldkasten-, sehr complicirten Kassen- und Schatullen-Schlösser, Thür- und Fensterbeschläge, Stützen, Wetzterfahnen, Laternenträger, Güterwerk, Geländer, Thore, Schrauben, Walzwerk, Cylinder, Räder, Gewehrschlüssel, Cirkel, alle Arten Scheren (Zuch-, Schaaf-, zc. Scheren), Zangen, Schraubstöcke, Federn, Pendeln, Uhren, Drehbänke und andere Maschinen. Nach dem neuesten englischen und französischen Geschmack. Von Marius Wölfer. Zweite, verbesserte und sehr vermehrte Auflage. qu. Quart. Preis 1  $\frac{2}{3}$  Thlr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

**A n z e i g e**

eines eben so nützlichen, jedem Gebildeten unentbehrlichen,  
als wohlfeilen Werkes, welches mit Recht ein Haus- und Fa-  
milienbuch für Jedermann genannt und als ein ganz besonders  
**passendes Weihnachtsgeschenk**  
empfohlen werden kann.

**H a n d b u c h**  
**des Wissenswürdigsten**  
aus der  
**Natur und Geschichte der Erde**  
**und ihrer Bewohner.**

Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien  
vorzüglich  
für Hauslehrer auf dem Lande, so wie zum Selbstunterricht.  
Von

**Dr. Ludwig Gottfried Blanc,**

Domprediger und Professor zu Halle.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.  
Mit erläuternden Abbildungen.

**In drei Bänden.**  
gr. 8. 90—100 Bogen.

Mit Königlich Württembergischem Privilegium.

Subscriptions - Preis für alle drei Bände **Drei Thaler.**

**Halle, bei C. A. Schwetschke und Sohn.**

Von diesem trefflichen Werke ist nunmehr der erste  
und zweite Band erschienen; der Druck des drit-  
ten Bandes hat begonnen und wird mit aller Schnel-  
ligkeit, welche die starke Auflage nur irgend gestattet,

betrieben, so daß das Ganze in wenigen Monaten voll-  
endet in den Händen der resp. Subscribenten seyn wird.  
Gebundene Exemplare sind stets bei uns vor-  
rätzig.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Beilage

**D e u t s c h l a n d.**

Die „Hannoversche Zeitung“ enthält einen Artikel über die neuesten Ereignisse, worin außer einigen allgemeinen Bemerkungen über verschiedene Gegenstände, spezielle Ansichten vom dortigen Standpunkte aus mitgetheilt sind, von denen wir folgenden über die neuen Zollverträge der Mittheilung werth halten. „Auf diese Weise sind also etwa 23 Millionen Deutsche zu einem gemeinsamen Zollvereine verbunden, und es ist dadurch ihrer Industrie ein weites Feld eröffnet. Wenn nun noch Hannover und Baden, bei welchen freilich ganz eigenthümliche Rücksichten, die deren Anschluß sehr zweifelhaft machen, zu beobachten sind, ebenfalls beiträten, dann wären fast alle Staaten Deutschlands zu einem großen Ganzen verbunden, und die übrigen würden zur Nachfolge gezwungen seyn, etwa mit Ausnahme der österr. Länder und Holsteins; denn daß diese sich je anschließen werden, dazu ist wenig Aussicht vorhanden. Es sind aber diese Vereinbarungen von solcher in alle Staatsverhältnisse tief eingreifender Wichtigkeit, daß wir sie mehren der Verträge, welche Deutschlands Schicksal begründeten, kühn an die Seite zu stellen uns nicht scheuen.“

**S p a n i e n.**

Ein Schreiben aus Bayonne vom 6. Dec. meldet: Der von Madrid kommende englische Kurier Vigo, welcher hier gestern eingetroffen, hat den 9. Abends den General Pastor zu Miranda del Duero mit 3000 Mann angetroffen. Vittoria, woselbst er die Nacht vom 3. — 4. zubrachte, war von 1200 Mann, unter General Wal's, besetzt. Den 4. Morgens stieß der Kurier bei Chevesta auf den karlistischen General Zavala mit 1000 Mann; er erfuhr von demselben, daß Valdespina sich in dem benachbarten Gebürge mit 4500 Mann befände. Am Abend des 4., im Augenblick, wo der Kurier Bergara passirte, schickte sich General Valdes mit 3000 Mann zum Angriffe der Rebellen an. — Briefe aus Madrid sollen berichten, daß Don Karlos sich den 26. mit einem Gefolge von ungefähr 30 Personen zu Miranda del Duero befunden habe. — Nach einem Rapport des zur Verfolgung Merino's ausgesandten Generals an den Kriegsminister ist der Erstere in einem dichten Gehölze, wohin er sich zurückgezogen, geschlagen worden. Einige Gefangene wurden gemacht, und die Bagage fiel in die Hände der Sieger. Merino flüchtete sich in das Gebürge.

Ein im „National“ enthaltene Schreiben aus Bayonne meldet, daß Hr. Zea fortwährend im Besitze seines Portefeuilles sey; indeß scheine man nur die Ankunft seines Nachfolgers zu erwarten, um diesem die Geschäfte zu übertragen. Alle die kürzlich Statt gefundenen (von uns mitgetheilten) Ernennungen seien

dem System Zea's zuwider und beweisen, daß das Regentchaftskönigreich den Sieg über den Letzteren davontrage.

**P o r t u g a l.**

Der Londoner Courier gibt einen Brief aus Lissabon v. 28. Nov. mit der Nachricht, daß die Inseln des grünen Vorgebirges sich für Donna Maria erklärt hätten, und daß 8 Deportirte, Opfer des Despotismus Dom Niguels, von dort in Lissabon angekommen wären. — In der Gegend von Santarem fange das Landvolk an, der Sache der Constitution geneigter zu werden. — Dasselbe Lond. Blatt gibt dem Admiral Parker, der die brit. Flotte im Tajo befehligt, Schuld, daß er Dom Miguel auffallend begünstige.

Der Morning Herald meldet aus Lissabon vom 28. November: Oberst Hare ist so eben von dem Heere vor Santarem hier angekommen. Er ist nicht in das Miguelistische Lager eingelassen worden. Wie es hieß, war er mit Vorschlägen zu einem Waffenstillstand beauftragt, zu dem weder der eine noch der andere Theil die geringste Neigung hat.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Eine große Partie Fußdecken in den schönsten und geschmackvollsten Mustern, empfiehlt zum billigsten Preise, die Leinwandhandlung von

**F. L. Creuzmann,**

am Markt und der Schmeerstraßenecke.

Weisse und bunte Taschentücher, Zwillich-Gebede zu 6 und 12 Personen, werden billig verkauft in der Leinwandhandlung von

**F. L. Creuzmann,**

am Markt und der Schmeerstraßen-Ecke.

In vielfacher Auswahl empfehle ich zu diesem Weihnachtsfeste mein Lager von Kristall- und geschliffenen Glaswaaren, so wie schön gearbeitetes Kinderspielglas.

**Heckert, große Ulrichsstraße.**

Ein Paar gesunde achtjährige braune Wagenpferde, ein Reitpferd, Engländer, auch zum Einspanner brauchbar, kann ich Kaufern nachweisen. Eben so werde ich gern Aufträge zum An- und Verkauf von empfehlenswerthen Viehe unentgeltlich übernehmen. (Von Pferden, Rindvieh und Schaafen.)

Halle, den 19. December 1833.

**A. Tausch, Thierarzt,**

wohnhaft Mannische Straße im Gasthose zur goldnen Rose.

Ein ganz neuer, blauer Tuch-Mantel, für Herrn, ist Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen.

**N. J. Nilson, Schneidermeister,**  
Schmeerstraße No. 707.

### Chinesische Tusch-Finte

ein in Folge einer Preisaufgabe der Pariser Academie der Wissenschaften dargestelltes Produkt, empfing zur alleinigen Niederlage für Halle, und empfehle diese Finte als das non plus ultra aller bisherigen Compositionen. Sie ist nebst Gebrauchsanweisungen in versiegelten  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Quart-Flaschen zu haben bei

F. A. Blüthner am Markte.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einem wohlaffortirten Lager, in Crystall geschliffenen, als Tassen, Teller, Fruchtwammeln, Potale, Rund- und Weingläser, ganz vorzüglich schöne Crystall-Leuchter u. s. w. zu auffallend billigen Preisen.

C. Weissenborn,  
große Klausstraße No. 890.

Ganz schön gearbeitetes Kinderspielglas, so wie Illuminir-Lämpchen an Bäume, Kronleuchter, Häuser und Kirchen sind von heute an in großer Auswahl zu haben.

C. Weissenborn.

Gemästetes Rindvieh steht zum Verkauf auf dem Rittergute Döllnik.

In meiner neu eingerichteten Schnellseifigfabrik ist von jetzt an Weinessig und Halbseifig, welcher sich durch reine starke Säure und Haltbarkeit auszeichnet, sowohl in Quantitäten, wie auch im Einzelnen zu haben.

Wilhelm Heine in Eisleben.

### Anzeige.

Eine sehr gute Handschrotmühle, auf welcher ein Mann mit nicht sehr großer Anstrengung täglich acht Scheffel schrotten kann, ist mir von einem auswärtigen geschickten Maschinenbauer zum Verkauf übertragen. Diese Maschine ist wegen ihrer Dauerhaftigkeit und billigen Preise sehr zu empfehlen. Bestellungen auf Heckselmaschinen und andere ähnliche Sachen sollen von mir pünktlich besorgt werden. Zugleich empfehle ich mein Commissions-Lager von allen Sorten geschmiedeten Ambossen, Hämmern und Schraubstöcken, und für eigne Rechnung, alle Sorten Circulirofen von feinsten Gußwerk, worunter sich besonders verschiedene neuconstruirte Kochöfen auszeichnen, so wie alle übrigen Sorten Guß- und Stabeisen und emailirte Kochgeschirre zu billigsten Preisen.

Wilhelm Heine in Eisleben.

### Verkauf von Jagdgewehren.

Gut eingeschossene und gut erhaltene doppelte und einfache Jagdgewehre, so wie einige Stand-Büchsen nebst den dazu gehörigen Kasten stehen zum Verkauf bei

A. Ernst,  
große Ulrichstraße No. 11.

### Todesanzeige.

Heute Morgen um 10 Uhr starb im drei und dreißigsten Lebensjahre und im ersten Jahre unserer höchst

glücklichen Ehe meine Gattin, Friederike Possier, geb. Müller, nach drei qualvollen Tagen in Folge der Entbindung von einem todtten Knaben. Es sind noch nicht zwei Jahre verflossen, als mir meine erste, theure Lebensgefährtin entrissen wurde. Ich fand in der zweiten eine liebevolle, treue Mutter meiner Verwaisten, und wer sie und das Glück unsrer Ehe kannte, wird meinen unaussprechlichen Schmerz zu würdigen wissen. Weisen vielen Gönnern, Verwandten und Freunden in Halle und der Umgegend zeige ich diesen harten Verlust unter Verbirtung der Beileidsbezeugungen ergebenst an.

Mitteledlau, den 15. December 1833.

Possier, Prediger.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Dec. 1833.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St. = Schuldsch. 4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr. 4	99 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18 5	103 $\frac{1}{2}$	—	Pomm. Pfandbr. 4	105 $\frac{1}{2}$
do. 22 5	103 $\frac{1}{2}$	—	Kur = n. Nm. do 4	— 105 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30 4	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Schlesische do. 4	105 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech. —	52 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km. 4	65
Km. Ob. m. l. C. 4	95 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm. —	65
Nm. Int. Sch. do 4	95 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Km. —	65 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob. 4	—	97	do. do. d. Nm. —	65
Königsb. do. 4	—	—	Holl. vollw. D. —	17 $\frac{1}{2}$
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito —	18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh. —	36 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or —	13 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A. 4	97 $\frac{1}{2}$	—	Disconto —	3 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do. 4	—	101 $\frac{1}{2}$		4 $\frac{1}{2}$

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Solde.

Halle, d. 17. December.

Weizen	1 thl. 5 gr. — pf.	bis 1 thl. 10 gr. — pf.
Roggen	— = 25 = —	— = 28 = 9 =
Gerste	— = 21 = 3 =	— = 22 = 6 =
Hafer	— = 16 = 3 =	— = 18 = 9 =
Rüböl,	die Sonne zu 2 Centner 22 $\frac{1}{2}$ thlr.	

Nordhausen, d. 14. December.

Weizen	1 thl. 10 gr. — pf.	bis 1 thl. 16 gr. — pf.
Roggen	1 = — = —	1 = 4 = — =
Gerste	— = 24 = — =	— = 28 = — =
Hafer	— = 18 = — =	— = 21 = — =
Rüböl,	der Centner 12 thlr.	
Leinöl,	= = 11 $\frac{1}{2}$ thlr.	

Magdeburg, d. 16. December. (Nach Wispel.)

Weizen	28 — 29 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 20 $\frac{1}{4}$ thl.
Roggen	24 — 25 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	15 — 16 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 14. December.

Weizen	3 thl. 6 gr. bis 3 thl. 10 gr.
Roggen	2 = 4 = — = 2 = 6 =
Gerste	1 = 14 = — = 1 = 16 =
Hafer	1 = 7 = — = 1 = 9 =
Rappesaat	6 = 2 = — = 6 = 4 =
W. Rübren	5 = 20 = — = 5 = 22 =
S. Rübren	4 = 16 = — = 4 = 18 =
Del, die Sonne	22 = 18 =